

# WANDERWEG: „ANELLO DELLA NOCCIOLA” (HASELNUSSRING)

## Rundwanderweg durch das Herz der Haselnussregion

(Als Kennzeichnung findet man entlang des Wegs ein Symbol mit 3 Haselnüssen)

Vom Hof des *Albergo* „*Da Maurizio*” wenden Sie nach rechts und erreichen Sie die *San-Rocco*-Straße. Auch hier geht man nach rechts und Sie folgen der breiten, baumbestandenen Straße bis zum *San-Rocco*-Kirchlein (heute: *Sacrario die caduti*). Weiter folgen Sie dieser Straße nach links entlang einer Strecke mit einem herrlichen Panorama über das *Belbo*-Tal. Nach einem kurzen Gefällestück mündet der Weg in die Straße nach Cerretto Langhe. Gehen Sie nach rechts und bis zur Kreuzung, die *Crociera* in Cravanzana genannt wird. Wiederum geht es nach rechts, überqueren Sie die Straße und biegen Sie nach links in einen ansteigenden Weg ein. Gehen Sie das *Madonna-del-Rosario*-Kirchlein vorbei und dann folgen Sie dem Wanderweg *Sentiero della Valle Belbo* (Holzhinweistafel).

Die Straße steigt langsam zwischen den Haselnussbäume und führt Ihnen bis zum Rande des steilsten Abhangs dieses Hügels, dem *Bric Tomalino*. Der Hang oberhalb des Wegs zeigt noch ein intaktes Wäldchen aus Waldpinien und Eichen. Das ist besonders bemerkenswert da sich inzwischen auf vielen Flächen in dieser Gegend die Rubinie (im Dialekt *gaggia* genannt) sehr stark ausbreitet. Sie können bemerken, dass die Böschung unterhalb des Wegs durch viele Rubinien bedeckt ist. Ein abschüssiges Stück führt Sie an den großen Haselnusshain entlang, der den Bauernhof *Cascina Guglielmi* umgibt. Kurz darauf wird die Gabelung nach *Grella* (Hinweisschild) erreicht. **(ca. 30 Min. Gehzeit seit dem Beginn)**

Wenden Sie sich nach rechts und folgen Sie dem bequemen Schotterweg entlang einer weiten Kurve mit schönem Panoramablick. An der nächsten Gabelung folgen Sie dem Sträßchen links, das zum dichten Wald führt. Nun haben Sie die Hügel *Bric Grella* (620 m) umgegangen und Sie erreichen den höchsten Punkt dieses Rundwegs. Von hier beginnt der Abstieg nach Torre Bormida. Man kann das Dorf rechts, in der Mitte eines Oberlands auf *Bormida*-Tal, betrachten.

Gehen Sie das Schild eines Hydranten vorbei und gehen Sie auf das Sträßchen weiter, das zum Ortsteil *Grella* hinabführt. Folgen Sie dem flachen Weg links, der in Richtung Wald führt. Gehen Sie an den sanften sinkenden Hügelkamm weiter und Sie können eine besondere schöne Vegetation genießen. Sie erreichen eine kaum sichtbare Kreuzung. Da kann man sich auf einem Paar großen Steinen ausruhen. Folgen Sie dem Weg, der nach links abfällt, unterhalb des Kamms. Der Wald besteht vor allem aus Esskastanienbäumen und im Frühling blühen hier viele Primeln. Die Linkskurve geht an einem Haselnusshain entlang bis zum einen alten Kastanienwald.

Einige dieser Bäume scheinen wirklich das Ende ihres Lebenszyklus erreicht zu haben, auffällig bei einigen, die „geschraubte“ Stammform. Erfreuen Sie sich an diesem ungewöhnlichen Bild bevor Sie dann weiter rechts gehend an eine Wegkreuzung kommen und den Haselnusshain erreichen. Der Boden auf dem folgenden Stück ist immer ein wenig feucht und bietet Ihnen die Möglichkeit, die wilden Waldesbewohner oder zumindest ihre Fährten zu beobachten. Wahrscheinlich könnten diese Wildschwein- oder Dachssspuren sein. Es ist schwierig, diese Tiere zu begegnen, weil sie nachtaktiv und menschmisstrauisch sind.

Dann folgen Sie dem Weg, der nach rechts wendet. Er führt langsam ansteigend am Rand einer Wiese entlang und nach einer Kurve erreichen Sie einen Haselnusshain wieder. Hier verlassen Sie den Weg und begehen Sie nun einen eher schlecht sichtbaren Pfad, der Sie wieder in den Wald hineinführt, bis er eine Quelle erreicht. Die Quelle wird von vielen kleinen Kanälen umgeben, die das heraussprudelnde Wasser geschafft hat. Hier finden Sie auch ganz sicher wieder die Fährten der Wildschweine, die sie zu trinken herkommen. **(ca. 90 Min. Gehzeit seit dem Beginn)**

Vorbei an der Quelle bringt Sie ein kurzer Anstieg und eine Kurve zu dem sonnigsten und trockensten Hang dieser Hügel. Aus diesem Grund ändert sich die Zusammensetzung des Waldes. Pinien und Zerreichen werden häufig wieder und man kann auch urwüchsige Orchideen finden. Achten Sie darauf, diese geschützten Pflanzen nicht niederzutampeln.

Sie kommen nun zu einer Stelle, wo vier Wege zusammentreffen. Links werden Sie einen Steinhaufen beobachten, der dazu dient, die verschiedenen Eigentumsgrenzen deutlich zu zeichnen. Tatsächlich sind die umliegenden Gelände Privatbesitze. Heute wird der Bewuchs vor allem zum Holzeinschlag verwendet. Früher jedoch wurden viele dieser Gebiete angebaut, man kann das von den Terrassen entlang des gesamten Wegs erfahren.

Ab der Kreuzung folgen Sie dem linken ansteigenden Weg entlang des Hügelkamms bis zur Spitze. Von dort geht es zwischen den Bäumen langsam wieder abwärts. Da stehen die Zerreiben bevor. Sie werden einen weiteren kleinen Bergsattel mit Wegkreuzungen erreichen. Folgen Sie dem ebenen Weg entlang des Hügelkamms und Sie werden links zwischen den Bäumen die Ruinen des Schlosses oberhalb von Cortemilia sehen. Ganz deutlich ist der runde Turm das Wahrzeichen von Cortemilia.

Bewältigen Sie den kurzen steilen Abstieg. Diese werden Sie zu einer kleinen Kapelle am Rande der Haselnussbäumen führen, die Torre Bormida umgeben. Herumgehen Sie um die Kirche und folgen Sie dem ebenen Schotterweg rechts, entlang einer typischen Trockenmauer von *Alta Langa*. Der dortige Sandstein wurde benutzt, um die steilen Hänge zu erschließen und diese besondere Terrassierung machte das Land anbaufähig. Ebenfalls entstanden Wassersammelbecken, Bögen und Brunnen. Die Höfe und Ställe und auch die charakteristischen *Ciabot* werden ebenfalls vollständig aus diesen Steinen erbaut. Diese *Ciabot*, die rustikalen Unterstände für Menschen, Tiere und Werkzeuge, wurden als Schutz beim schlechten Wetter genutzt und auch als schattiger Platz für die Mittagspause.

Dieser Weg lässt zwei besonders schönen *Ciabot* sehen, die inmitten weiten Weinbergterrassen liegen. In diesem natürlichen Amphitheater wird es übrigens ein guter Dolcetto angebaut. Sobald Sie zum asphaltierten Weg angekommen sind, werden Sie in kurzer Zeit die Häuser der Ortschaft *Fossata soprana* erreichen.

Einige Meter geht es noch bergab und an der nächsten Verzweigung nach links, vorbei an einem schönen Kirschbaum. Nachdem Sie noch an einem Haselnusshain entlanggegangen sind, erreichen Sie den Ortschaft *Fossata soprana*. Eine schon fast verblasste Inschrift auf einer Mauer informiert, dass Sie sich auf eine Höhe von 342 m befinden. An der Gabelung gehen Sie abwärts nach rechts bis zu einem kleinen Brückchen und gehen Sie von dort bis zum Übergang des Flusses *Lacciacode* weiter. Da steigt der asphaltierte Weg wieder bis zu den Häusern von Torre Bormida an. Das ist nämlich Ortsteil *Pietra*, wo es die Kreuzung mit der Provinzstraße nach Cravanzana gibt. **(3 h ca. Gehzeit seit dem Beginn)**

Nach dem Überqueren der Straße folgen Sie der ansteigenden Straße für einige hundert Meter in Richtung *Villaretti*. In der Nähe einer Einfriedungsmauer, die durch die typische rundliche Form charakterisiert wird, herrlicher Rosmarinbusch) wenden Sie sich nach rechts und folgen Sie einem asphaltierten, ansteigenden Sträßchen in Richtung Wald. Dies war in früheren Zeiten die Verbindung zwischen Torre Bormida und Cravanzana entlang dem *Valroggero*. Dies ist erkennbar an der Befestigungsmauer und der einzelnen Säule, die der Mutter Gottes gewidmet ist. Der gesamte Hang wurde früher angebaut, was die oberhalb der Straße immer noch erkennbare Terrassierung zeigt. Heute erobert sich die Vegetation diesen Bereich wieder zurück.

Wenn Sie nun in die Nähe eines kürzlich restaurierten Bauernhofs kommen, können Sie von hier aus einem Blick auf die Talmulde von Torre Bormida und auf den gerade passierten Kamm genießen. Umgehen Sie ein Becken des Aquädukts und folgen Sie einem Feldweg, bis der Wald erreicht ist. An der ersten Gabelung zweigt der Weg nach links ab, leichtansteigend an einer Trockenmauer entlang. An der zweiten Gabelung geht es eben weiter. Der Wald sieht hier recht mitgenommen aus: trockene Bäume, verbrannte Stümpfe sowie Brombeersträucher, die sich unerbittlich ausbreiten und einen wenig erfreulichen Anblick bieten.

Überqueren Sie einen Bach und nach einem kurzen ebenen Stück steigt der Weg wieder an. Er ist steinig und furchig und die Rillen sind mit Wasser aus mehreren Quellen gefüllt. Steigen Sie weiter bis Sie den grasbewachsenen Saumpfad erreichen, dem Sie nach links folgen. Nach wenigen Metern befinden Sie sich auf dem Hügelkamm, ganz in der Nähe von einem antiken Bildstock und dem monumentalen Eingang zu dem Hof *Tenuta Tonda Gentile Ferrera* (565 m).

Gegenüber Ihnen ist einer der größten Haselnusshaine von *Alta Langa* zu sehen, sowie Cravanzana: unser nächstes Ziel. Das Dorf wird vom massigen Bauwerk des Schlosses dominiert. Weiter nach links auf dem asphaltierten Weg geht es vorbei an dem Haselnusshain und kurz darauf erreichen Sie die Häuser des Ortes und den Rathausplatz, wo Sitzbänke und Springbrunnen sind. Das historische Zentrum liegt geschützt oberhalb von Ihnen. **(ca. 4h Gehzeit seit dem Beginn)**

Überqueren Sie die Provinzstraße und gehen Sie links erst in die abschüssige *Via dei gelsomini* und gleich danach, ebenfalls links, in die noch steilere *Via della Fontana*. Wenn Sie zum Atemholen stehen bleiben möchten, finden Sie ein kleiner Platz am Ende des Anstiegs, wo ein anderer Brunnen ist. Beachten Sie auch ein Datum, das oberhalb der Tür an einem der Häuser lesbar ist: 13. Juni 1606. In jenem Jahrhundert wurde das historische Zentrum inklusive des Schlosses wahrscheinlich begründet.

Weiter ansteigend gehen Sie nach rechts und Sie passieren die schöne Fassade der *Confraternita die Disciplinati*, auch „Chiesa Bassa“ (*niedrige Kirche*) genannt. Nach links betreten Sie durch den Bogen die *Piazza della Chiesa*. Von hier kann man sowohl den Blick auf die Pfarrkirche als auch auf das Schloss genießen, das aus diesem Blickwinkel wirklich imposant wirkt. Überqueren Sie den Platz, folgen Sie der Mauer und durchschreiten Sie einen Bogen wieder. Abwärts gehen Sie nach rechts, zwischen den Häusern durch entlang von *Via della Torretta*. Die Befestigungsmauer des Schlossparks ein offenes Museum für die Haselnussgeschichte (*Museo a cielo aperto della nocciola* genannt) enthalten. Wenn Sie an dieser entlanggehen, erreichen Sie *Via San Rocco*, wo man die lange Lindenallee *Michele Ferrero* findet. Das Sträßchen, das Sie zum *Albergo „Da Maurizio“* zurückbringen, ist rechts, am Ende des großen Platzes *Cesare Pavese*. Im Sommer wird dieser auch für Partien mit dem „*Pallone elastico*“ benutzt, dem authentischsten Ballspiel dieser Region. **(ca 4-5 Stunden, Gehzeit seit dem Beginn)**